



Toledo, Foto: Adobe Stock, Sean Pavone 2019

## Spaniens Kernland: Kastilien – Extremadura

von Elisabeth Kneissl-Neumayer

Faszinierend ist diese Region im Herzen Spaniens mit römischen Artefakten, mittelalterlichen Städten, großartigen Residenzen und Festungen

### Toledo – faszinierendes Panorama über dem Tajo

In einzigartiger Schönheit erhebt sich die Stadt Toledo über einer Flusschlaufe des Tajo. Über mächtigen Festungswänden und Brücken erblicken wir eine Fülle von Kirchtürmen, das Labyrinth der ehemaligen Judería (Judenviertel), aber auch zahlreiche Kaufmannspaläste, gekrönt von der Catedral Primada, der bedeutendsten aller spanischen Kirchen, sowie der Festung Alcázar. Das zumeist friedliche Miteinander der christlichen, jüdischen und muslimischen Bevölkerung bis ins 14. Jh. hat eine ausgezeichnete Handwerkskunst und architektonische Noblesse hervorgebracht, welche die Stadt bis heute genauso prägen wie die Werke des Malers El Greco. Ein Spaziergang durch die beeindruckende Stadt ist wie ein Eintauchen in die Geschichte Spaniens, ohne dabei auf originelle Bars und Restaurants sowie hübsche Einkaufsgässchen verzichten zu müssen. Wer es romantischer liebt, nehme Lion Feuchtwangers Roman „Die Jüdin von Toledo“ zur Hand, wenn er durch die Gassen der ehemaligen Judería zur faszinierenden alten Synagoge Santa María La Blanca wandert, die Ende des 12.,

Anfang des 13. Jh. im maurischen Stil einzigartig ausgestaltet wurde. Wir stehen voll Erstaunen vor den überwältigenden Gemälden von El Greco, die viele Kirchen, aber auch sein angebliches Wohnhaus schmücken. Mit famosen Geheimtipps kann die viel besuchte Stadt ebenfalls aufwarten, z. B. die alte Moschee El Cristo de la Luz oder die Kirche San Román mit dem ausgezeichneten westgotischen Museum.

### Extremadura: Hochkultur inmitten von Dehesas

Jenseits der Ibores-Region weiter tajoabwärts erstrecken sich die schier endlosen Dehesas der Extremadura – eine jahrtausendealte Tradition der Weidewirtschaft (bis zu 4000 Jahre alt!) inmitten weiter Kork- und Steineichenwälder, wo Schweine, Rinder, Ziegen und Schafe einer Gemeinde gehalten werden. Die Eichenbestände schützen den Boden vor Erosion und bieten den Schweinen eine Eichelmast; insgesamt gelten die Dehesas als Musterbeispiel eines naturnahen Kulturraums. Kleintodien gleich erheben sich einige Städte inmitten dieses grünen Herzens von Südwest-Spanien: das Kloster Guadalupe – das bedeutendste Wallfahrtsziel aller spanischsprachigen Länder, Trujillo – die Stadt der Conquistadores Pizarro und Orellana – und Cáceres: Nahezu perfekt ist die mauerumgürtete

Altstadt mit ihren Kirchen und Palästen erhalten geblieben; besonders eindrucksvoll sind hier die Prozessionen der einzelnen Bruderschaften während der Semana Santa (Karwoche).

Römische Kultur vom Feinsten präsentiert Mérida am Ufer des Río Guadiana. Zur Zeit des Römischen Reichs war es die Hauptstadt der Provinz Lusitania und wurde mit prachtvollen Bauten ausgestattet, die uns noch immer überwältigen. Ein Spaziergang durch Mérida auf den Spuren der Römer und auch Westgoten führt uns vom einzigartig erhaltenen römischen Theater mit seiner fast intakten marmornen Bühnenwand zu den Resten des Forums, zum Tempel der Diana und vorbei am Aquädukt zur römischen Brücke über den Guadiana.

### Entlang der Via de la Plata

An der berühmten Silberstraße, die schon die Römer als wichtige Nord-Süd-Achse angelegt hatten und die uns über das Kastilische Scheidegebirge mit schönen alten Bergdörfern wie La Alberca führt, liegt auch die lebendige Universitätsstadt Salamanca, deren Universität zu den ältesten des Kontinents zählt und bereits 1218 gegründet wurde. Mehr als 30.000 Studenten sind an der altherwürdigen Universität mit ihrem prachtvollen plateresken Portal eingetragen. Wenn Ihnen zahlreiche intensiv betrachtende Besucher auffallen, die sind auf der Suche nach dem kleinen Frosch, der auf einem Totenkopf sitzend Teil dieses Gesamtkunstwerks ist. Salamanca schmückt sich mit prachtvollen Universitätsgebäuden, Palästen und Klöstern. Die meiner Ansicht nach schönste Plaza Mayor von Spanien ist ebenfalls hier zu finden sowie gleich zwei Kathedralen: neben der Alten romanischen mit ihrem fantastischen Retablo erhebt sich die nach der Reconquista errichtete Neue Kathedrale, die uns einzigartige „Himmelsgewölbe“ aus Stein präsentiert. Salamanca ist neben seiner prachtvollen Kunst auch stolz auf seine wohlschmeckende Küche und die fantasievollen Tapas, die überall zu verkosten sind.



Theater Mérida, Foto: Christian Kneissl

### In der kastilischen Hochebene

Auf einer Höhe von 1130 m erhebt sich die Provinzhauptstadt Ávila, die höchstgelegene der Iberischen Halbinsel, deren Altstadt von einer komplett erhaltenen romanischen Stadtmauer mit 2,5 km Länge umgeben ist. 88 Türme und 9 Tore beschützen bis heute die geschichtsträchtige Stadt, die einzigartige Kathedrale aus Blutsandstein ist Teil der mächtigen Verteidigungsanlage. Ávila ist auch die Stadt der bedeutenden Mystikerin und Kirchenlehrerin Teresa von Ávila und eines Wegbegleiters, des Theologen Johannes vom Kreuz. Wer Zeit hat, sollte unbedingt auch die Kirche des hl. Vicente erkunden sowie die wunderschönen Kreuzgänge von Santo Tomas.

Wir haben mit einem zauberhaft schönen Panorama begonnen, wir beenden die Reise auch so. Nur gut 90 km von Madrid entfernt thront auf einer 1000 m hohen Felszunge die Stadt Segovia. Thronen ist wirklich der einzige

Ausdruck dafür, wie fantastisch sich die Stadt oberhalb zweier kleiner Flüsse an die Felswände schmiegt, überragt von der Kirche San Esteban, der Kathedrale und dem einzigartigen Alcázar, der sich wie ein Schiffsbug über die äußerste Felsnase erhebt. Neben der großartigen Templerkirche Vera Cruz ist es vor allem das gewaltige römische Aquädukt aus dem 1./2. Jahrhundert, das bis 1974 die Stadt mit Wasser versorgte und zu den herausragenden Bauten von Segovia zählt.

Unseren Streifzug durch das Kernland Spaniens beenden wir im Kloster El Escorial und in der spanischen Hauptstadt, deren Museumslandschaft mit Prado, Thyssen-Bornemisza und Reina-Sofia-Museum jeden Kunstbegeisterten beeindruckt. Ein letzter Spaziergang führt uns noch durch die Altstadt der Habsburger auf den Spuren der großen Literaten hinauf zum herrlichen Kloster Descalzos, einer der schönsten Geheimtipps der Metropole.



Semana-Santa-Prozessionen, Foto: Adobe Stock, josepizarro

Elisabeth Kneissl-Neumayer ist Geschäftsführerin von Kneissl Touristik und dieser Region sehr verbunden. Mit Kneissl Touristik erkunden Sie das Kernland Spaniens in der Karwoche, auch mit den traditionellen Semana-Santa-Prozessionen: 1. 4.–9. 4. 2023 (mit Reiseleiter Mag. Leo Neumayer); weitere Reiseternine von 6. 5.–14. 5. 2023 und 20. 5.–28. 5. 2023 (beide mit Reiseleiterin Rosa Hackl). Flüge ab Linz (Termin 6. 5.) oder ab Wien, Bus, 3\* und 4\*Hotels, teilweise HP, Eintritt, sehr gute österreichische Reiseleitung.

# Feuer und Kraft: Vulkanerlebnis Süditalien – Sizilien

von Dr. Hans Steyrer

„Vedi Napoli e poi muori!“ sagen sie hier. Dass kein Neapolitaner von seiner Stadt weichen will, dass ihre Dichter von der Glückseligkeit der hiesigen Lage in gewaltigen Hyperbeln singen, ist ihnen nicht zu verdenken, und wenn auch noch ein paar Vesuve in der Nachbarschaft stünden – so Johann Wolfgang von Goethe in der „Italienischen Reise“.

Hier beginnen wir unsere Reise, in Neapel, diesem chaotischen und unvergesslichen Kunstwerk im Süden Europas. Hier werfen wir einen Blick in die Erde, in den Krater des Vesuvs, hier spüren wir, warum selbst die Götter den verheerenden Ausbruch im Jahre 79 unserer Zeitrechnung nicht verhindern konnten. Trotz der zahlreichen Heiligtümer und der in vielen Häusern gepflegten Kulte fielen die Städte um den Vesuv der Katastrophe zum Opfer. Pompeji wird uns faszinieren und nachdenklich machen. „Man hörte Weiber heulen, Kinder jammern, Männer schreien.“ Mit drastischen Worten schildert Plinius der Jüngere die Katastrophe, als die Städte Pompeji und Herculaneum unter 20 m Asche und Bimsstein begraben wurden. Hier erkunden wir auch das sehenswerte Archäologische Nationalmuseum mit Exponaten aus Paestum, Pompeji, Herculaneum und Stabiae. Wir machen einen Abstecher auf die Insel Capri und wandern zur Jugendstilvilla Lysis und genießen den ikonischen Ausblick über den Golf von Neapel von den Ruinen der Villa Jovis.

Die Nachtfähre bringt uns in eine völlig andere Welt, in die Welt des Odysseus und seines Gastgebers, Äolos, des Gottes der Winde. Er hat den Äolischen Inseln ihren Namen gegeben. Geologische Prozesse, die weit über unser Fassungsvermögen hinausgehen, haben die Vulkaninseln im Tyrrhenischen Meer geschaffen, die „Sette Perle“, wie sie ihre Bewohner gerne nennen. Drei dieser Perlen lernen wir kennen. Stromboli – eine Insel, die ganz Vulkan ist, ein Gigant von



Neapel, Foto: Adobe Stock, Sergii Figurnyi

mehr als 3000 Metern, von dem nur die Spitze zu sehen ist, dauerhaft aktiv seit mehr als 2000 Jahren.

Lipari, dessen Name an König Liparos erinnert, einen der frühen Eroberer des Archipels, empfängt uns mit herrlichen Landschaften, historischen Sehenswürdigkeiten und einer heimeligen Hauptstadt im genau richtigen Format. In einem der Lokale an der Marina Corta genießen wir, bewacht von der geschichtsträchtigen Akropolis hoch über dem Hafen, einen der hervorragenden Weine der Inseln.

Die Besteigung des Gran Cratere auf Vulcano am folgenden Tag (wenn wieder möglich, eine Inselinitiative

kämpft derzeit um eine offizielle Freigabe des Weges) vermittelt uns ein surrealistisches Bild voller Dampf und Schwefel, begleitet von zischenden Solfataren und blubbernden Fumarolen nahe dem Strand.

Das Ballett der scaricatori di porto vor Augen und den Kapitän des Schiffes ob seines Könnens bewundernd, verlassen wir die Inseln mit der Fähre und erblicken nach knapp zwei Stunden Sizilien. Schon die Griechen hielten Sizilien für eine schwimmende, bewegliche Insel. Geologisch gesehen ist das gar nicht so falsch, denn tatsächlich unterliegt das Eiland nach wie vor starken Erdverschiebungen. Die

lebendige Erde zeigt sich aber vor allem in Form des größten Vulkans Europas und eines der aktivsten weltweit: Der Ätna erwartet uns! Wir wandern zum Abbruch des Valle del Bove, einem weiträumigen Hochtal am Südosthang des Vulkans Sizilien – eine gewaltige vulkanische Caldera, die das Resultat mehrerer großer Zusammenstürze und explosiver Ausbrüche im Zeitraum von mehreren 10.000 Jahren ist. Hier spüren wir ein letztes Mal auf dieser Reise, wie die Erde lebt, und verstehen die Symbolik der Trinacria, wie Sizilien seit Homer heißt. Sie begegnet uns überall auf Sizilien. Um einen Mädchenkopf, umrahmt von

Schlangen und kleinen Flügeln, laufen drei abgewinkelte Beine, die die Beweglichkeit der Insel symbolisieren. Das uralte Symbol des Sonnenrades erhielt auf Sizilien Gesicht und Namen. Das Frauenantlitz, zur Zeit der Griechen eine schreckliche Gorgonenfratze, verwandelten die Römer in ein Abbild ihrer Fruchtbarkeitsgöttin Ceres. Die Schlangen, Attribute des griechischen Gottes Äskulap, stehen für Weisheit und Gesundheit, die Flügel bedeuten geistige Regsamkeit und erinnern an Hermes, jenen fröhlichen, listigen Gott, den Beschützer aller Kaufleute, Diebe, Lügner und Betrüger, aber auch von Unsreisenden.



Stromboli, Foto: Adobe Stock, Rainer Albiez

## Kampanien: Golf von Neapel u. Sorrent

+ Amalfitana, Vesuv, Insel Capri, Pompeji, Oplontis, Herculaneum, Paestum, Neapel

22. - 29.4., 29.4. - 6.5., 13. - 20.5., 20. - 27.5., 30.9. - 7.10., 7. - 14.10., 29.10. - 5.11.23 Flug ab Wien/AIRail ab Linz, Bus, \*\*\*\*Hotel/HP, Schifffahrt, Eintritte, RL **ab € 1.740,-**

## Kalabrien

3. - 10.6., 16. - 23.9.2023 Flug ab Wien/AIRail ab Linz, Bus, \*\*\*\*Hotels/HP, Eintritte, RL **€ 1.800,-**

## Apulien

6. - 13.5., 19. - 26.6.23 Flug ab Wien/Railjet ab Linz, Bus, \*\*\*\*Hotels/tw. HP, Eintritte, RL **ab € 2.000,-**

## Sizilien Rundreise

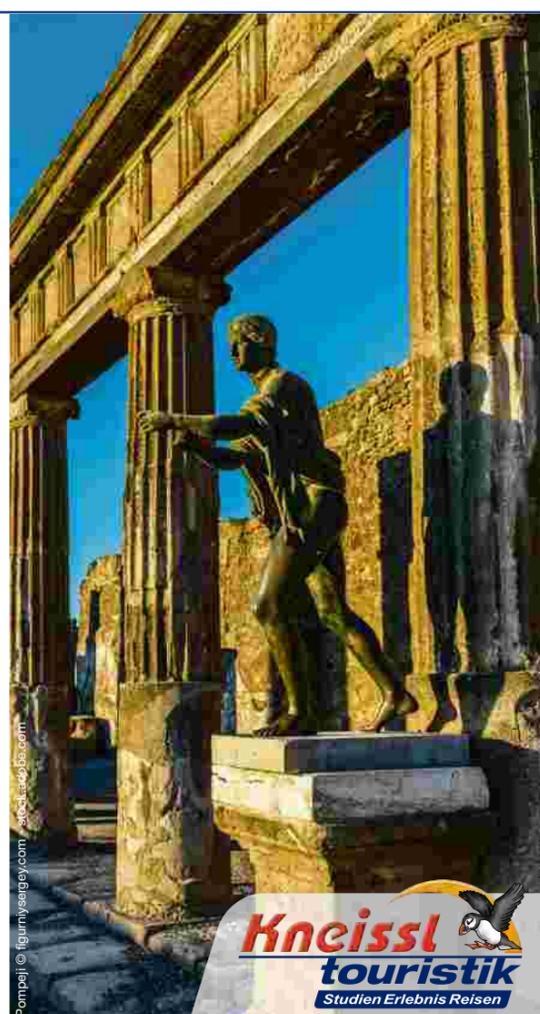
+ UNESCO-Weltkulturerbe in Syrakus, Val di Noto, Piazza Armerina, Agrigent u. Palermo

22. - 29.4., 29.4. - 6.5., 13. - 20.5., 20. - 27.5., 30.9. - 7.10., 21. - 28.10., 28.10. - 4.11.23 Flug ab Wien/AIRail ab Linz, Bus, \*\*\*\*Hotels/tw. HP, Eintritte, RL **ab € 1.890,-**

## Äolische Inseln

+ Ausflüge u. Kurzwanderungen

6. - 13.5., 30.9. - 7.10.2023 Flug ab Wien/AIRail ab Linz, Bus/Kleinbus, \*\*\*\*Hotels/meist HP, Schifffahrten, Eintritt, RL **ab € 2.140,-**



Pompeji © figurnyenergy.com #stock-photos.com

**Kneissl**  
touristik  
Studien Erlebnis Reisen

Dr. Hans Steyrer ist Geologe und Reiseleiter für Kneissl Touristik. Mit ihm können Sie die Vulkane Süditaliens in der Karwoche entdecken. Die 10-tägige Wanderreise widmet sich auch den bedeutenden Kulturschätzen in dieser Region (Neapel, Pompeji, Capri): 1. 4.-10. 4. 2023, mit AIRail ab Linz, Flug ab Wien, Bus, Schiff- und Fährverbindungen, 3\* und 4\*Hotels, tw. HP. Die Reise von 6. 5.-15. 5. 2023 leitet der Geologe Dr. Christian Uhlir.

**Tipp:** Eine kürzere Alternative ist die 8-tägige Reise „Äolische Inseln, Feuer und Meer“, zusätzlich mit Panarea, Alicudi, Filicudi, Salina und leichteren Wanderungen, aber ohne Neapel, Capri und Pompeji. Termine: 6. 5.-13. 5. 2023 mit Reiseleiter Mag. Antonio Tadic (Archäologe) und 10. 9.-17. 10. 2023 mit Reiseleiter Dr. Christian Uhlir (Geologe)

**Kneissl Touristik Lambach**, Linzer Straße 4, ☎ **07245 20700**, [www.kneissltouristik.at](http://www.kneissltouristik.at)  
sab-reisen Linz-Urfahr, Lentia City ☎ **0732 908635** | sab-reisen Linz, Linzerie/Landstr. 12 ☎ **0732 774833** |  
sab-reisen Wels ☎ **07242 635-550** ... und in allen weiteren sab-reisen Filialen in OÖ!